

DER HEUBERG



Liebe Leser, liebe Leserinnen,

wir können dieses Jahr ein echtes **Jubiläum** feiern - vor **20 Jahren** erschien in unserem Stadtteil die erste Ausgabe der **Heubergzeitung**. Auch wenn feiern nicht das richtige Wort ist, wir erinnern eher an das Geburtsjahr dieser Zeitung. Denn wem ist in diesen Tagen nach einer großen Feier zumute?



Aber so einfach unerwähnt vorbeigehen lassen wollen wir dieses Jubiläum auch nicht. Deshalb hatten wir folgende Idee: In dieser Ausgabe starten wir mit

einer Rückblicks-Reihe auf die Entstehung und Geschichte des Heubergs – mit Daten, Fakten und Fotos. Diese Reihe soll sich über 4 Jahre erstrecken und endet dann 2025 mit dem 70-jährigen Jubiläum des Heubergs. Die Dokumentation wird zeigen, dass es gelungen ist, aus dem Heuberg einen attraktiven, lebendigen, lebens- und liebenswerten Stadtteil zu machen.

Ziel der Heubergzeitung war und ist es, Öffentlichkeitsarbeit für den Stadtteil zu leisten und über Aktivitäten, Angebote sowie Institutionen zu informieren und die Identifikation mit dem Stadtteil zu stärken, um ein neues Wir-Gefühl entstehen zu lassen. Gerade in der jetzigen schwierigen Zeit ist die Presse ein sehr wichtiges Mittel, um Kontakte aufrechtzuerhalten.

Wir nehmen die Verantwortung sehr ernst, Sie mit vielfältigen Informationen zu versorgen und so zu einem funktionierenden Gemeinwesen beizutragen. Dabei sind wir bestimmt nicht perfekt. Wer ist das schon?

Wir haben Grund zur Freude, dass die Zeitung im Stadtteil auf solche Begeisterung stößt und dass sich, wenn auch von Zeit zu Zeit wechselnd, engagierte Heuberger gefunden haben, die mit Leidenschaft an der Herstellung und

In dieser Ausgabe (1/2021):

Seite 1	Jubiläum
Seite 2	Bürgerverein
Seite 2	Rückblick auf die Geschichte
Seite 3	Aufruf
Seite 3	Geschichte Herbsttag
Seite 4	Gemeinsame Träume verwirklichen
Seite 5	Wahlen
Seite 6	Mitmachaktion Sozialer Stadtteilladen
Seite 7	NEUE ANGEBOTE
Seite 8	NEUE ANGEBOTE
Seite 9	Neuer katholischer Pfarrer
Seite 10	Hallo ich bin's
Seite 11	NEUE ANGEBOTE

Verteilung der Zeitung mitarbeiten. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle auch ganz herzlich bei allen MitarbeiterInnen bedanken.

Ebenso geht unser Dank an die Sponsoren der Heubergzeitung, die uns schon zum Teil über einen sehr langen Zeitraum oder auch erst seit neuestem so großartig unterstützen...



DDP Wohnpark GmbH & Co. KG

DR. PRIEL AG



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
ESCHWEGE-AUFERSTEHUNGSKIRCHE



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!

Kreisstadt
Eschwege

Kathrin Münkel / Karin Schneider

Bürgerverein

Es gibt noch einen weiteren Anlass zur Freude, wenn auch zur Zeit keine Feier möglich ist. Der **Bürgerverein Heuberg e.V.** kann in diesem Jahr auf sein **15-jähriges Bestehen** zurückblicken. Leider war es im vergangenen Jahr nicht möglich, sich bei Versammlungen oder Aktivitäten auf dem Heuberg zu treffen. Der Vorstand des Bürgervereins bedauert dies sehr. Das Versprechen gilt aber: Sobald es die Bedingungen zulassen, wird es auch Veranstaltungen geben, bei denen man sich wieder persönlich begegnen kann. Auch aus diesem Grund ist die Kontaktpflege und Information über die Heubergzeitung wichtig, um das Miteinander der Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteil Heuberg zu stärken.

Karin Schneider



Folgt uns und ihr seid immer *up to date!*

Rückblick auf die Geschichte des Stadtteils „Heuberg“ (1)

Wir wollen in der Heubergzeitung künftig in loser Folge auf die Geschichte unseres Stadtteils zurückblicken. Wir beginnen heute mit einem kurzen Rückblick auf die Entwicklung der Stadt Eschwege, um besser zu verstehen, wie es zur Gründung unseres Stadtteils gekommen ist.

Die erste schriftliche Erwähnung unserer Stadt geht auf das Jahr 974 zurück. Mit einer Urkunde vererbt Otto II. seiner jungen Ehefrau Theophanu diese Siedlung. Daran erinnert noch die Statue Theophanus, die vor der Marktkirche zu finden ist. Der Name „Eschwege“ leitet sich wohl von einem Eschenhain ab, der sich am Ufer der Werra befand. Aufgrund dieser ersten Erwähnung konnte Eschwege im Jahre 1974 die 1000-Jahr-Feier begehen.

Diese Siedlung wuchs langsam zu einer größeren Ortschaft heran - mit Gewerbe und Handwerkszünften, es gab Schneider, Webereien, Spinnereien, eine Seifenfabrik, Betriebe für Lederverarbeitung, später sogar eine Zuckerfabrik und eine Tuchfabrik, die auch Handel betrieben, so dass Eschwege schließlich um 1236 die Stadtrechte erhielt (genaue Angaben existieren leider nicht). Landgraf Balthasar von Thüringen ließ 1386 eine Burg errichten, die später zu einem Schloss umgebaut wurde. Das Landgrafenschloss diente auch späteren Landgrafen nur als Nebenresidenz, es wurde nie dauerhaft bewohnt. Seit 1821 hat die Kreisverwaltung dort ihren Sitz.

Anfang des 19. Jahrhunderts gab es 550 Handwerkmeister in 14 Zünften, dann begann auch in Eschwege die Industrialisierung und brachte einen Aufschwung mit sich. Ab 1875 begann die Brauerei mit ihrem Betrieb und 1856 nahm eine Spedition ihre Arbeit auf - damals noch mit Pferdegesspann und Planwagen.

Seit 1726 gibt es regelmäßigen Schulunterricht in unserer Stadt. Der Bahnhof Eschwege wurde 1875 eingeweiht, die Eisenbahn brachte viele Arbeitsplätze in die Umgebung und war eine wichtige Verbindung in Ost-West-Richtung. 1935 wurde unter nationalsozialistischer Herrschaft der Militärflughafen „Fliegerhorst“ im heutigen Industriegebiet Nähe der Niederhoner Straße eröffnet, der im Zweiten Weltkrieg mehrmals Ziel von Luftangriffen wurde.

Das Ende des 2. Weltkrieg bedeutete nicht nur die Befreiung von der Diktatur, sondern auch die Bildung zweierlei deutscher Staaten. Eschwege gehörte zur amerikanischen Besatzungszone, lag nun nicht mehr in der Mitte Deutschlands, sondern durch den sogenannten „eisernen Vor-

hang“ im „Zonenrandgebiet“. Auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens entstand ein Lager für „displaced people“, ca. 1700 jüngere Juden, die dem Tod entkommen waren und auf die Ausreise nach Palästina warteten. Tausende Heimatvertriebene suchten eine neue Heimat. Da Eschwege durch Bomben nur wenig beschädigt war, kamen viele Menschen hierher. Es wurden rasch Notunterkünfte errichtet.

Arbeitsplätze wurden geschaffen. Im Herbst 1952 begann Massey Ferguson (heute Pacoma) in den Hallen des früheren Flughafens mit der Herstellung landwirtschaftlicher Geräte und Fahrzeuge. In Spitzenzeiten waren ca. 2600 Mitarbeiter beschäftigt. 1954 begann Prometheus mit der Produktion von modernen Haushaltsgeräten, das Werk wurde 1971 von der Firma Stiebel Eltron übernommen. In den Hallen und Räumen des ehemaligen Flughafens siedelten sich noch weitere gewerbliche Unternehmen an. Wohnraum fehlte, Neubaugebiete mussten erschlossen werden.... Fortsetzung folgt!

Cornelia Fritz-Hesse

Liebe Heuberg-BewohnerInnen!

Wir haben hier einen wunderschönen Stadtteil mit wunderschönen Fußwegen, vielen Grünflächen und Bepflanzungen.

Wenn wir alle dafür sorgen, dass es so schön bleibt, können wir uns immer wieder an der Natur erfreuen. Leider sehen wir immer wieder, dass Müll illegal entsorgt wurde; so findet man an den Hängen z.B. entlang des Ronja-Räubertochter-Weges zwischen den Bäumen und Büschen gelbe Säcke, Hausmüll oder Sperrmüllreste. Außerdem werden die zahlreichen Abfallbehälter nicht immer benutzt, Zigarettenkippen, Papier und Verpackungen liegen häufig direkt daneben.

Auch Hundekot ist immer wieder ein Ärgernis; dabei gibt es an den Wegen genügend Hundebutel zum Mitnehmen. Die Hinterlassenschaften sollten in den Abfallbehältern entsorgt werden, sie hängen aber immer wieder in Bäumen und Sträuchern. Leider kommt es auch vor,

dass man sich einen Spaß daraus macht, die leeren Hundebutel aus dem Behältnis zu reißen und sie in der Umgebung zu verstreuen. Warum nur? Vielleicht Gedankenlosigkeit, Bequemlichkeit, manchmal auch Übermut?

Deshalb unser Appell: Jede/r von uns kann sein Verhalten einmal überprüfen und verstärkt auf die richtige Entsorgung von Abfall achten, die Abfallbehälter nutzen und Restmüll usw. zu Hause entsorgen!

Dann können wir uns alle beim Spaziergehen an der Natur erfreuen.

Es bedankt sich das Redaktionsteam der Heubergzeitung.

Ein schöner Herbsttag im Garten

An einem schönen, noch warmen Tage im letzten Herbst saß einer unserer Gartenfreunde neben dem Feuerplatz, an dem besonders viele Ein- und Ausgänge der zahlreichen Wühlmäuse zu finden sind.

Es ist nicht völlig auszuschließen, dass unser Gartenfreund auf seinem bequemen Gartenstuhl ein wenig eingeschlafen war, aber die folgenden Aussagen erscheinen doch sehr realistisch.

Direkt neben einer großen Meerrettichpflanze tauchte plötzlich der Mäusechef, eine Art unterirdischer Gartenbürgermeister, auf und bedankte sich zuerst einmal dafür, dass bei uns die Wühlmäuse nicht mit Fallen gefangen und auch nicht vergiftet werden. Sie werden vielmehr geduldet, obwohl sie hier und da unsere Möhren und roten Bete anknabbern. Niemand aber hat einen wirklichen Schaden davongetragen. Vielmehr lachen wir oft über die Mäuse, wenn sie plötzlich durchs Gras flitzen.

Weiterhin gratulierte uns der Mäusechef zu unserer neu entstehenden und stets wachsenden Benjeshecke. Wörtlich sagte er:



„Wir können da schnell hineinspringen und uns verstecken, wenn ein Raubvogel oder eine Katze in Sicht und ein Mauseloch zu weit entfernt ist. Zwar werden sich in der Hecke ein paar Igel ansiedeln, die ja auch Mäuse fressen, aber die können gut beobachtet werden, wenn sie erst einmal fest da wohnen. Die vielen Singvögel, die in der Hecke nisten werden, zwitschern den ganzen Tag, und Naturmusik mögen wir Mäuse am liebsten.“

Ab und zu, wenn die Gartenfreunde gegrillt haben, gab es auch Menschenmusik, die nicht bei allen unbedingt ankommt. Aber unsere Jugendlichen und Kinder, die Kleinmäuse, tanzen immer spontan dazu. Allerdings wird es unter der Feuerstelle ganz schön heiß, so dass wir diese Region dann meiden. Nur wenn wir Besuch aus Finnland haben, wird diese Stelle als Sauna genutzt.“

So also berichtete der Mäusechef und verschwand in der Erde genauso schnell, wie er aufgetaucht war.

Unser Gartenfreund startete noch eine Weile auf das Mauseloch und überlegte kurz, ob er das alles nur geträumt hatte.

Jedenfalls hat er es dann lieber aufgeschrieben, und jeder, der es liest, kann sich überlegen, ob er auch schon ´mal die Mäuse husten gehört hat...

Peter Tonn

Diese entstehende Benjeshecke für Mäuse und ihre Freunde ist nun seit Herbst in Arbeit. Fleißige Menschen des GAIA Projektes arbeiten hier im Einklang mit Tier und Natur und erschaffen eine neue Einfriedung um das Gartengrundstück Am Diebach 100. Unterstützt durch die *Anstiftung* und *Stadtstiftung Eschwege* entstanden und entstehen noch viele Meter Lebensraum für Insekten, Kleintiere und Pflanzen. Die Teilnehmer des internationalen Gartenprojektes danken von Herzen für die großzügige Unterstützung des Projektes. Interessierte können sich sehr gern das bisherige Werk live bei einem winterlichen Spaziergang anschauen.

Kathrin Münkkel

Gemeinsame Träume verwirklichen

Im Garten Schätze finden? Ja, bei der Garteninitiative für alle war das möglich! Durch das Bestellen weiterer brachliegender Parzellen säten sich an verschiedenen Stellen von ganz alleine neue Pflanzen aus. Diese Überraschung hat wohl mit der Vergangenheit des Projektes zu tun. Das GAIA Grundstück wurde nämlich früher jahrelang von vielen Menschen verschiedener Herkunft in seiner ganzen Breite bewirtschaftet. Mit der Zeit gab es aber immer weniger Interessenten, weshalb die meisten Parzellen verlassen wurden. Mit vereinten Kräften des neuen GAIA Teams wurde durch Hacken und Lockern der Erde nun ein erneutes Wachstum der noch aus alten Zeiten vorhandenen Samen verursacht. Bei manchen Gewächsen zerbrachen sich die Hobbygärtner die Köpfe, um herauszufinden, wie sie heißen und ob sie auch essbar sind. So konnten neben Koriander, Topinambur und Ringelblumen auch giftige Pflanzen wie der Stechapfel identifiziert werden.

Der größte dort geborgene Schatz ist aber die Freundschaft zwischen Menschen, die sich zum ersten Mal in diesem Projekt getroffen, durch die gemeinsame zweijährige Gartenarbeit einen Teamgeist entwickelt haben und jetzt zusammen neue Träume verwirklichen. So haben sie im Herbst mit dem Bau einer nützlingsfreundlichen Totholzhecke angefangen, die dank der vor kurzem bewilligten Unterstützung durch die Stadtstiftung im Jahr 2021 vorangehen kann - aufgrund der aktuellen Lage leider vermutlich nur sehr eingeschränkt. Obwohl dieses Projekt sich noch in der Fertigstellung befindet, denken die TeilnehmerInnen bereits über weitere Vorhaben nach. „Meine Idee ist, einen Teich im Garten anzulegen und Pilze wie z.B.

Champignons anzupflanzen. Andere Pilze brauchen die Nachbarschaft eines Bau-



mes, dazu können wir aber den Nussbaum nutzen“, so Peter Tonn. Außerdem ist geplant, für die kommende Saison gemeinsame Kräuterbeete anzulegen. „Wir hatten auch vor, mit Profigärtnern Workshops zur Gestaltung von Beeten und Blumenwiesen zu organisieren, dies wird unter jetzigen Bedingungen erstmal aber leider nicht möglich sein“, ergänzt Daniel Franzkowski.

An diesem grünen Zufluchtsort und Ort des interkulturellen Austausches passiert noch etwas, nämlich die bestmögliche Integration zwischen Zugewanderten und Einheimischen, zwischen Generationen, zwischen GAIA TeilnehmerInnen und den Besitzern der Nachbargrundstücke, Menschen verschiedener kultureller und ethnischer Hintergründe. Die Gleichberechtigung und die Nachbarschaftshilfe sind dabei für alle selbstverständlich. Alle Geräte werden zusammen genutzt und die Setzlinge oft untereinander getauscht. Die Hobbygärtner, die eine bunte Gruppe bilden, sind sehr stolz auf das Zusammengehörigkeitsgefühl, das sie mittlerweile untereinander entwickelt haben.

Und was erwartet sie in der neuen Saison? Wird es wieder möglich, mit Livegitarrenklängen gemeinsam Gemüse in Bioqualität zu erzeugen, nach dem fleißigen Gärtnern mit den Nachbarn Schach zu spielen oder zusammen zu grillen? Darauf hoffen sie zumindest.

Anna Dragan

Ihre Stimme macht den Unterschied!

Am 14. März finden in Eschwege Wahlen statt. Wer wahlberechtigt ist, hat bestimmt bereits per Post seine Wahlberechtigungskarte bekommen.

Gleich drei Stimmzettel warten auf Sie und Ihre Stimmen. Sie haben die Möglichkeit mitzentscheiden, welche Personen Sie in den nächsten Jahren als **Bürgermeister**, als **Stadtverordnete** und als **Kreistagsabgeordnete** haben möchten. Auch Menschen, die Staatsbürger eines Mitgliedstaates der Europäischen Union sind (Polen, Rumänien, Italien, usw.), dürfen an der Wahl teilnehmen! Alle anderen Zugewanderten können sich an der Wahl zum **Ausländerbeirat** beteiligen.

Der Wahlkampf sieht dieses Jahr ganz anders

aus als in der Vergangenheit und über die Kandidaten können Sie sich vor allem auf den Onlineplattformen der jeweiligen Parteien informieren. Umso wichtiger ist es, Sie, liebe Leser und Leserinnen, auch auf diesem Wege, aufzuklären und zu mobilisieren, sich an der Wahl zu beteiligen.

Wer nicht ins nahegelegene Wahllokal in **der Geschwister Scholl und Anne Frank Schule** gehen möchte, nutzt die Briefwahl, die noch bis zum 10. März online oder bis zum 12. März (und bei akuter Erkrankung sogar bis 14. März, 15 Uhr) im Wahlamt beantragt werden kann.

Alle detaillierten Informationen finden Sie unter:

www.eschwege.de/stadt/rathaus/stadtverwaltung/wahlen.php

Anna Dragan / Kathrin Münkler

Eschweger Ausländerbeirat wird am 14. März 2021 neu gewählt!

Am 14. März 2021 wird in Eschwege zum 7. Mal der Ausländerbeirat gewählt. Für 7 Plätze im Ausländerbeirat kandidieren 10 Eschweger und Eschwegerinnen auf der Internationalen Liste:

Zum vierten Mal kandidiert **Frau Evelina Tolpina** aus Russland, (Nr. 2 auf der Liste), die seit 2005 dem Ausländerbeirat angehört.

Zur Wiederwahl haben sich **Herr Washa Beroschwili** aus Georgien, der amtierende Ausländerbeiratsvorsitzende, (Nr. 1 auf der Liste), **Herr Mousa Yousefi** (Nr. 3 auf der Liste) und **Frau Ainaz Basanjideh** (Nr. 4 auf der Liste) - beide aus dem Iran - und **Herr Milad Alim** (Nr. 5 auf der Liste) aus Syrien auf-



stellen lassen.

Zum ersten Mal sind Frau Rahma Jama Suliman (Nr. 6 auf der Liste) aus Somalia, **Herr Petrus Budak** (Nr. 7 auf der Liste) aus der Türkei, **Herr Mohammed Reza Mokhtari** (Nr. 8 auf der Liste), **Herr Mohammad Al Haj Ali** (Nr. 9 auf der Liste) aus Syrien und **Herr Pavlo Gorulya** (Nr. 10 auf der Liste) aus der Ukraine dabei.

Der **Ausländerbeirat** der Kreisstadt Eschwege existiert seit 1994 und arbeitet ehrenamtlich. Er ist eine direkt demokratisch gewählte Interessenvertretung, das Sprachrohr der MigrantInnen in Eschwege. Er bietet für Menschen mit Migrationshintergrund die Möglichkeit, auf politische Entscheidungen in der Gemeinde aus ihrer Perspektive Einfluss zu nehmen und auf sie einzuwirken.

Der Ausländerbeirat...

...hat einen direkten Zugang zu Politik und Verwaltung,

...hat Anhörungs- und Antragsrecht gegenüber den städtischen Gremien ,

...fördert aktiv das interkulturelle und interreligiöse Zusammenleben,

...beteiligt sich als Kooperationspartner an Integrationsprojekten in Eschwege und im Werra-Meißner-Kreis,

...bietet Erstberatung zu allen Fragen um Zuwanderung und Integration an,

...arbeitet mit anderen Ausländerbeiräten und dem Landesausländerbeirat zusammen.

Der Ausländerbeirat ist überethnisch, arbeitet überparteilich und überkonfessionell, nimmt aber Partei gegen Diskriminierungen und Rassismus!

Die Mitglieder des Ausländerbeirats arbeiten ehrenamtlich. Die Sitzungen des Ausländerbeirates sind öffentlich und finden im Rathaus statt. Die Termine werden auf der Internetseite der Kreisstadt Eschwege (Städtische Gremien, Termine) und in der Werra- Rundschau veröffentlicht.

Weitere Informationen zur Arbeit vom Ausländerbeirat und zur Wahl finden Sie:

während der Sprechstunden vom Ausländerbeirat jeden Montag von 17.00 bis 18:00 Uhr im Rathaus Eschwege, Stadthaus IV, Zimmer 405 (auch telefonisch Tel. (05651) 304 – 227/228)

per Mail auslaenderbeirat@eschwege-rathaus.de

auf der Internetseite der Kreisstadt Eschwege

auf der Instagram-Seite vom Ausländerbeirat:
[auslanderbeirat.eschwege](https://www.instagram.com/auslanderbeirat.eschwege)

auf der Facebook Seite vom Ausländerbeirat:
[Ausländerbeirat Eschwege](https://www.facebook.com/Auslanderbeirat-Eschwege)

auf den Seiten von agah Landesausländerbeirat Hessen: www.agah-hessen.de

www.AB-Wahl21.de

Mitmachpakete im Sozialen Stadteilladen



Der Stadteilladen verteilt für Kinder Mitmachpakete - gefüllt mit kleinen Überraschungen. Neben einem Paket kannst du dir an dem Tag auch ein Buch und ein Spiel aussuchen. Dafür musst du nur am **25. Februar** zwischen **14:00h-17:00h** auf die **Terrasse des Sozialen Stadteilladens** kommen und dein Paket abholen.

Im Paket befindet sich ein Quiz, an dem du teilnehmen kannst, um tolle Gewinne abzustauben.

Komm und hol dir dein Mitmachpaket.

Dein Sozialer Stadteilladen

Das Tauschregal lebt!



In der Adventszeit belebten wir das Tauschregal am Lesehäuschen neu zu einem Wichtelregal. Seitdem wird es kontinuierlich vom Quartiersmanagement gefüllt und betreut und soll so wieder zum Tausch verschiedener „Produkte“ unter der Bewohnerschaft anregen. Egal ob Bücher, Deko oder Spielzeug...alles was dem Winterwetter trotzt, kann gern unter Nachbarn weitergegeben werden.

In Kooperation mit dem Sozialen Stadtteilladen können nach der „Mitmachpaket-Aktion“ die gelesenen Bücher fleißig im Tauschregal unter den Kindern getauscht werden. So erreichen verschiedene Bücher viele Kinder gleichzeitig.

Damit geht es wieder ein Stück mehr in die Hände der Heuberger Nachbarschaft über und es wird ein dauerhafter sowie lebhafter Austausch zwischen Ihnen angeregt und Nachhaltigkeit gelebt. Wir hoffen, dass somit ein Anlauf- und Treffpunkt für Jung bis Alt entstehen wird.

Kathrin Münkel

Online-Kaffeequatsch im Sozialen Stadtteilladen

Der einstmals fröhliche Kaffeeklatsch ist in Corona-Zeiten zum Erliegen gekommen. Wir können uns persönlich nicht mehr treffen und dadurch auch nicht mehr austauschen. So fehlt uns ein ganz wichtiger Aspekt in unserem Alltag. Wir vom Sozialen Stadtteilladen möchten Ihnen eine Plattform zum Austausch geben.

Wir bieten Ihnen das Projekt „Online-Kaffeequatsch“ (Kaffee und Quatschen) im Sozialen Stadtteilladen an.

Was Sie dafür benötigen, ist ein internetfähiges Gerät (Handy oder Laptop) + Internetzugang und Kaffee.



Wir treffen uns immer mittwochs von 15:00h-16:00h online und trinken gemeinsam Kaffee und können uns über verschiedene Themen austauschen.

Wir wissen, dass Technik nicht jedermanns Sache ist. Deswegen bieten wir nach telefonischer Vereinbarung Termine an, um Ihr Gerät video-tauglich zu machen.

Anetta Bilgic

Online-Sprachcafé im Sozialen Stadtteilladen

In Zeiten von Corona sind die meisten Begegnungen außerhalb der Familie zurückgegangen. Gerade wenn man anfängt, die deutsche Sprache zu erlernen, sind Kontakte mit anderen sehr wichtig. Übung macht den Meister. Deswegen bieten wir im Sozialen Stadtteilladen ein online-Sprachcafé an, denn gemeinsam lässt es sich besser sprechen.



Das Angebot richtet sich an alle, die ihre Sprachkenntnisse verbessern möchten.

Was Sie dafür benötigen, ist ein internetfähiges Gerät (Handy oder Laptop) + Internetzugang.

Wir treffen uns immer dienstags von 15:00h-16:00h.

Wir wissen, dass Technik nicht jedermanns Sache ist. Deswegen bieten wir nach telefonischer

Vereinbarung Termine an, um Ihr Gerät video-tauglich zu machen.

Anetta Bilgic

Sprachtandem sucht Partner

Das Gehirn fitzuhalten, die Pandemiezeit sinnvoll zu nutzen oder eine Sprache, die Sie bereits mehrmals erfolglos erlernen wollten, mit Freude zu erlernen und dies alles kostenlos? Unser Ziel ist es, Ihnen genau das durch unser Sprachtandemprojekt für EschwegerInnen zu ermöglichen.

Die Idee ist einfach: Sie melden sich beim Quartiersmanagement Heuberg und teilen mit, welche Sprache Sie verbessern möchten und welche Sie dafür jemanden beibringen können (z.B. Ihre Muttersprache). Wir gleichen dann ab, ob sich bei uns bereits jemand, der an Ihrer Sprache Interesse hat und dafür die Sprache spricht, die Sie lernen möchten, gemeldet hat. Falls ja, bringen wir Sie zusammen und ab diesem Moment bestimmen Sie zusammen mit Ihrer/m neuen TandempartnerIn selbst, wie oft, intensiv, auf welchem Wege (erstmal nur online) und wie Sie ihre Sprachen üben wollen. Sie können z.B. telefonieren, schreiben, Skypen, Zoom oder andere Tools dazu nutzen. So können Sie Themen, Vokabeln und das Lerntempo an die eigenen bzw. gegenseitigen Wünsche anpassen. Ob bei den Treffen nur die Aussprache und das Sprechen trainiert wird, gemeinsam Texte gelesen und besprochen werden oder Grammatik geübt wird, entscheiden Sie selbst. Das Lernen mit einem Muttersprachler bringt den Vorteil, dass Sie neben der Sprache auch gleichzeitig etwas über die Kultur des Landes erfahren, welches Sie vielleicht besuchen möchten. Sie müssen dabei keine Sprachlektoren sein oder über keine besonderen Kompetenzen verfügen. Es reicht die Lust, die Motivation und die Bereitschaft, die eigene Sprache anzubieten, da alles wechselseitig erfolgt. Es ist nicht so wie in der Schule. In einem Tandem lernen Sie nebenbei, nämlich vor allem durch die praktische Anwendung der Sprache in Gesprächen zu Themen, die Sie interessieren, und einfach durch nette Unterhaltungen. Es kann

sein (und wir hoffen es), dass so neue Freundschaften zwischen EschwegerInnen entstehen und die entstandenen Kontakte im Netz nach der Corona-Pandemie in der realen Welt weiter gepflegt werden.

Das Quartiersmanagement sieht seine Aufgabe in der Annahme von Anfragen, im Matchen (Zusammenbringen) von Interessenten und der dementsprechenden Kontaktvermittlung. Sobald der Livekontakt mit anderen Menschen wieder möglich ist, wird ein Treffen für alle Teilnehmer*innen organisiert, umso die Integration zu stärken und sich mit den Ideen zum Sprachenlernen im informellen Umfeld auszutauschen.

Sprachtandems sind insbesondere in Großstädten beliebt. Da es sich bei uns um ein Pilotprojekt handelt, werden wir zunächst die Anmeldungen sammeln, um festzustellen, wie groß das Interesse ist. Haben Sie Lust, es auszuprobieren? Dann kontaktieren Sie uns. Angesprochen können sich alle Menschen fühlen, unabhängig von Alter, Beruf oder Herkunft!

Wer also Lust an einer Sprache hat, meldet sich sehr gern bei Kathrin Münkel...

quartiersmanagement@diakonie-werra-meissner.de oder Tel: 05651 952560

Anna Dragan / Kathrin Münkel

Auch im Lockdown für Sie da

Der russische Laden Märchenland sowie der Holländer am Platz der Deutschen Einheit bieten auch während des Lockdowns weiterhin ihre Dienstleistungen an. Bitte nutzen Sie die Möglichkeit des Besuchs oder der Bestellung, um die Infrastruktur hier am Heuberg zu erhalten.



ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT

Neuer Leitender (katholischer) Pfarrer in Eschwege

Seit Anfang Februar haben wir in Eschwege eine neue Leitung. Pfarrer Mario Lukes ist neuerdings für den Pastoralverbund St. Gabriel zuständig. Dazu gehören die Gemeinden in Eschwege, Wanfried, Sontra und Herleshausen mit den Kirchorten in Abterode, Grebendorf und Nentershausen.



Wohnen wird Pfarrer Lukes im zentralen Pfarrhaus St. Elisabeth neben der Kreissparkasse in Eschwege. Er freut sich schon über die vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen, die ihn in dieser Großfläche erwarten werden.



Für Pfarrer Josef Alber, welcher im August 2019 in der Apostelkirche verabschiedet wurde, begann mittlerweile auch wieder ein neuer Abschnitt hier in Eschwege. Er bleibt im Pfarrhaus der Apostelkirche wohnen, hat aber aufgrund seiner körperlichen

Behinderung nur beschränkte Einsatzmöglichkeiten. Das ermöglicht ihm aber mehr Freiraum für persönliche Seelsorgegespräche und geistliche Begleitung.

„Ich freue mich auch sehr über persönliche Begegnungen zu Hause, wenn z.B. die Segnungen von einer Wohnung oder Krankenbesuche gewünscht sind, oder seelische Belastungen ein offenes und geschultes Ohr brauchen“, empfindet Pfr. Alber.

Auch und gerade während Corona ist uns der persönliche Kontakt zu den Menschen wichtig und auch vielfach möglich. Inwieweit Projekte

mit dem Stadteilladen möglich sein werden, wird sich mit der Zeit finden.

„Es gibt so vieles, was unsere Aufmerksamkeit verlangt. Deshalb freuen wir uns besonders über Besuche in unseren Gottesdiensten, wo Begegnungen möglich sind“, so Pfr. Alber.

Ansprechpartner

Pfr. Josef Alber und Sekretärin Eva Berezicki

Tel. 05651 / 21511 (bitte auf AB sprechen, Büro
Öffnungszeiten Dienstags 9.30-12 Uhr)

Seelsorgegespräche und Termine nach Vereinbarung bei Pfr. Josef Alber

Gebet in besonderen Anliegen, z.B. Wohnungssegnungen, Krankengebet und -segnung und vieles mehr.

Sonntagsgottesdienst in der katholischen Apostelkirche immer um 10.30 Uhr

Umfangreiche Infos unter:

www.pastoralverbund-gabriel-werra-meissner.de

(Sondertermine werden über die Tagespresse und Gemeindebrief bekannt gegeben)

Gibt es Sammler unter Ihnen?

Uns fehlen einzelne Ausgaben der Heubergzeitung seit der Ersterscheinung! Wer eine Sammlung zuhause hat, kann sich gerne an folgende E-Mail wenden:

heubergzeitung@web.de

Wir, das Redaktionsteam, freuen uns über ein vollständiges Archiv.

<https://heuberg.jimdo.com/>

Über den hier angezeigten QR-Code kommen Sie zur Website des Quartiersmanagements für den Heuberg. Auf dieser finden Sie aktuelle Informationen und auch die Heubergzeitung kann dort gelesen und heruntergeladen werden!



Hallo ich bin's



Ich bin der Platz der deutschen Einheit. Ich wurde am 17. Juni 1959 eingeweiht. Damals war der 17. Juni in Erinnerung an den Volksaufstand in der DDR noch deutscher Nationalfeiertag.

Das war sicher ein großes Ereignis. Wie war es denn hier vor fast 60 Jahren?

Es war ganz toll, hier spielte sich das Leben auf dem Heuberg ab. Ihr müsst euch vorstellen, dass alle Geschäfte vermietet waren. Es gab eine Metzgerei, eine Bäckerei, einen Friseur, eine Bank, ein Blumengeschäft, ein Schreibwarengeschäft mit Lottoannahme, ein Edeka bei mir und eins im Hochhaus Heuberg. Sogar eine Post fand man hier oben, auch eine Reinigungsannahmestelle, selbst die Werra-Rundschau hatte hier oben eine Agentur. Die Gaststätte und das Hotel waren gut besucht. Man hatte wirklich an alles gedacht.

Damals sah ich ja auch noch ganz anders aus. Ich hatte Rasenflächen mit Blumenbeeten, viele Bänke luden zum Verweilen ein. Die Bewohner wussten das zu schätzen. Hier traf man sich, kam ins Gespräch, lachte zusammen – das Leben sollte hier so angenehm wie möglich sein.

Und wie ist es heute?

Ja, schaut euch mal um, heute ist es recht still um mich geworden. Ich fühle mich kaum noch beachtet.

Was ist passiert?

Oh, das kann ich sagen. Das Leben wurde moderner, die Bewohner wurden mobiler, es gab

in der Stadt und in der Umgebung größere Geschäfte, da konnten wir hier nicht mehr mithalten. 2005 wurde ich umgestaltet, ich sollte ein modernes Aussehen und städtisches Flair bekommen. Deshalb ist hier nur noch wenig Grün. Der Bachlauf und das große Schachbrett mit den Spielfiguren sollten die Leute zum Verweilen einladen, aber das hat nicht so richtig funktioniert. Wie auch, wenn die Geschäfte weitgehend verschwunden sind. Im Sommer heizt sich der Platz sehr auf, da ist es schwierig, hier zu sitzen und die wundervolle Aussicht zu genießen...



Was wünschst du dir für die Zukunft?

Ich würde mich sehr freuen, wenn ich hier wieder mehr Menschen sehen würde, die Spaß haben und gerne bei mir verweilen. Vielleicht bräuchte ich einfach ein bisschen mehr Grün, mehr Blumen, im Sommer mehr Schatten, damit das Schachbrett häufiger genutzt wird. Und ich bin froh, dass es wieder eine Gaststätte gibt, und hoffe sehr, dass dort nach Corona wieder viele Menschen draußen ihr Essen genießen werden. Denn der Blick von mir in die Landschaft ist wirklich sehr eindrucksvoll!

Norbert Hesse / Cornelia Fritz-Hesse



Wir wollen mit der „Herzenssprechstunde“ ein offenes Herz und offenes Ohr für die Menschen in unserem Stadtteil haben.

Jede **zweite und vierte Woche, mittwochs von 10 bis 11 Uhr**, können Sie bei uns im Sozialen Stadtteilladen vorbeischaun, **links neben der „Heuberger Schatzkiste“**.

Wir haben ein offenes Ohr für Sie, für das, was Sie bewegt, was Sie vielleicht bewegen wollen und was Sie im Moment bräuchten. Wir hören zu und können vielleicht Denkanstöße geben, Sie vielleicht auch ermutigen, etwas Neues auszuprobieren oder mit anderen Menschen in Kontakt zu treten.

Vielleicht können Sie uns auch mitteilen, was Sie auf dem Heuberg vermissen, was Sie sich wünschen und welche Ideen Sie haben, unserem Stadtteil noch mehr Schwung und Lebensqualität zu geben.

Wir freuen uns auf Sie, kommen Sie gerne vorbei!!

Christian Mühlhause / Kathrin Münkel

Mit Ihren Erinnerungen an den Heuberg aus früheren Zeiten möchten wir unseren geschichtlichen Abriss lebendig machen!

Wir suchen alt eingesessene Heuberger, die unsere Zeitung mit persönlichen Geschichten und Erlebnissen aufpeppen würden.

Nehmen Sie sich eine Tasse Tee, einen Zettel und Stift und schreiben Sie los!

Wir freuen uns auf Briefe von Ihnen.



SPRACHKURS
für Kids im Sozialen Stadtteilladen Heuberg

Im Stadtteilladen kann die deutsche Sprache spielerisch, in einer entspannten Atmosphäre geübt werden.

Immer dienstags
von **14:00h-15:30h**
im Sozialen Stadtteilladen

Bitte telefonisch anmelden!!!
Sozialer Stadtteilladen
Jasminweg 9
37269 Eschwege
Stadtteilladen@diakonie-werra-meissner.de
05651-10071

Sozialer Stadtteilladen Heuberg

Jeder darf berichten! Wenn Sie/ihr einen Bericht zu einer spannenden Aktion, einem Fest, einem besonderen Ereignis etc. habt, den ihr gern in der nächsten Ausgabe der Heubergzeitung sehen möchtet, sendet uns Eure Beiträge und Anlagen bis zum

Redaktionsschluss am 04.06.2021

An heubergzeitung@web.de

Wir freuen uns auf informative und spannende Artikel, viele Bilder von Ihren Aktivitäten, sowie Informationen, die für die Anwohner/innen des Heubergs interessant sein könnten. Wir veröffentlichen die Angebote gerne auf Instagram und unserer Webseite, sowie der Zeitung.

Wichtiger Hinweis:

Bitte denken Sie daran, Bilder und Texte separat zu schicken und ggf. auch Bildunterschriften mit Namen anzugeben. Wenn Sie Bilder an uns senden, gehen wir davon aus, dass Sie die Bildrechte abgetreten und die abgebildeten Personen mit der Veröffentlichung einverstanden sind.

Seit über 65 Jahren...

FÜSSL
FRISSEUR

Tel. 05651/21473
Inh. Bettina Köhler | Danziger Weg 6 | 37269 Eschwege

Sozialer Stadtteilladen Heuberg

!!!Derzeitige Angebote während der Corona Pandemie im Stadtteilladen Heuberg!!!

*Während des Lockdown in Deutschland, gelten andere Öffnungszeiten und andere Angebote. Diese können telefonisch erfragt werden.

Angebote für Erwachsene

Dienstag	Offene Beratungssprechstunde: 11:00 – 13:00 Uhr
	Erzählcafé: 12:00 – 14:00 Uhr
	Sprachcafé: 15:00 – 16:00 Uhr
Mittwoch	Kaffeequatsch: 15:00h – 16:00h
	Deutschkurs mit dem IB: 14:30 – 16:00 Uhr
Donnerstag	Näherwerkstatt: 10:00 – 13:00 Uhr

Diakonisches Werk
Werra-Meißner
Sozialer Stadtteilladen Heuberg

Angebote für Kinder

Montag und Freitag Dienstag und Donnerstag	Offener Treff für Kinder: 13:00 – 17:00 Uhr 14:00 – 18:00 Uhr
Montag	Näherwerkstatt für Kinder: 14:00 – 16:00 Uhr
Dienstag	Kunstangebot: 14:00 – 17:00 Uhr
	Sprachkurs für Kinder: 14:00 – 15:30 Uhr
Dienstag Donnerstag	Lesclub: 17:00 – 18:00 Uhr 16:00 – 18:00 Uhr
Freitag	Fahrradprojekt: 14:00 – 16:00 Uhr

Sozialer Stadtteilladen

Jasminweg 9
37269 Eschwege
Stadtteilladen@diakonie-werra-meissner.de
05651-10071

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Initiative „Anwohner für den Heuberg“

REDAKTION: Cornelia Fritz-Hesse, Norbert Hesse, Lena Sickmann-Gerdsmeier, Dr. Anna Dragan, Kathrin Münkel, Christian Mühlhause

LAYOUT: Kathrin Münkel, Christian Mühlhause

ANSPRECHPARTNER: Kathrin Münkel, 05651-952560, quartiersmanagement@diakonie-werra-meissner.de

BÜRGERVEREIN: Anmeldeformulare für den Bürgerverein erhalten Sie auch beim Quartiersmanagement Heuberg

Für namentlich gekennzeichnete Artikel ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Kontakte

Frauenberatungsstelle (Frauen für Frauen im Werra Meißner Kreis e.V.)	05651 7843
Kinder- und Jugendtelefon	116111
Elterntelefon	08001110550

Sprechstunde Quartiersmanagement Heuberg im Sozialen Stadtteilladen:

Dienstag von 10.00 - 12.00 Uhr können Sie Ideen hinsichtlich der Gestaltung bzw. des Zusammenlebens im Stadtteil äußern! Auch wenn Sie mit etwas unzufrieden sind oder an einer Stelle Verbesserungsbedarf sehen!

Telefon: 05651-952560

E-Mail: quartiersmanagement@diakonie-werra-meissner.de

Erscheinungstermine der Heubergzeitung:

Februar

Juni

Oktober